№ 4072. Freitag, 8. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 7. Febr., 8 Uhr Abends.

Berlin, 7. Febr. Das Herrenhaus nahm heute das Gesetz wegen einer Anleihe von 24 Millionen zu Eisenbahnzwecken in der Fassung drs Abgeordnetenhauses an.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute das Genossenschaftsgesetz in der Fassung des Herrenhauses. — Ueber eine Petition aus Posen wegen Gründung einer polnischen Landes-Universität ging das Haus zur Tagesordnung über, sprach aber gleichzeitig die Erwartung aus, die Regierung möge die Erfüllung der Wünsche der polnischen Unterthanen in Erwägung ziehen.

Die Sitzungen beider Häuser des Landtages werden am Sonnabend durch Se. Maj. den König geschlossen werden.

Angekommen 7. Febr. 8½ Uhr Abends.

Hamburg, 7. Februar. Der hiesige Postdampfer „Bavaria" ist in Folge eines Bruches des Steuers, welchen er auf seiner Tour nach Amerika erlitten, hierher zurückgekehrt. An Bord ist Alles wohl.

London, 7. Febr. Die Bank hat den Disconto auf 3 Procent ermäßigt.

---

* **Berlin.** Die „N. A. Z." schreibt offiziös: „In retrospectiven Betrachtungen ganz subjectiver Art hatte ein hiesiges Journal die Ansicht ausgesprochen, die Neigung Bayerns, eine Verständigung mit dem Norddeutschen Bunde anzubahnen, dürfte muthmaßlich darauf zurückzuführen sein, daß die bayerische Regierung zur Zeit der Friedensverhandlungen mit Preußen von französischen Compensationsforderungen, in denen event. auch Rheinbayern inbegriffen sein sollte, Kenntniß erhalten hätte. Diese Anschauung eines Blattes, die jedes thatsächlichen Anhalts entbehrt, wird von der „Europe" benutzt, um die aus den natürlichen Verhältnissen hervorgehende Stellung, welche Bayern zu Preußen einnimmt, als ein vorher verabredetes Manöver erscheinen zu lassen. Wir wiederholen daher nochmals aufs Bestimmteste, daß Compensationsforderungen von Seiten Frankreichs niemals gestellt worden sind, also auch vom preußischen Cabinet nicht als Vehikel benutzt werden konnten, um die Neigung Süddeutschlands für einen Anschluß an den Norddeutschen Bund wachzurufen. Das Bedürfniß der nationalen Beziehungen zwischen dem Süden und Norden Deutschlands ist ein so natürliches, daß gleich bei den ersten Verhandlungen der bayerischen Landesvertretung über die Genehmigung des Friedensvertrages mit Preußen diese Neigung ihren Ausdruck gefunden hat. Wenn also die Behauptung aufgestellt wird, daß die Anschauungen der bayerischen Regierung und der bayerischen Landesvertreter durch Compensationsbesorgnisse erzeugt worden seien, beweist eine solche Ansicht entweder die Unkenntniß ausländischer Publizisten von den in Deutschland obwaltenden natürlichen Verhältnissen oder es ist eine geflissentliche Entstellung der Thatsachen. Nach diesem Verfahren wird irgend einer von einem Blatt geäußerten Privatansicht ein offiziöser Character beigelegt und dann für tendenziöse Zwecke verwerthet."

— Auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordneten-Versammlung ist gesetzt worden: „Antrag wegen Bewilligung von Diäten aus der Stadtkasse für die Abgeordneten der Stadt Berlin zum Norddeutschen Reichstag."

— Vorgestern Abend fand in der „Alhambra" vor dem Rosenthaler Thore eine allgemeine Arbeiterversammlung statt. Zweck derselben war: eine Berathung über die Frage, in welcher Weise die Arbeiter am geeignetsten im Reichstage vertreten werden könnten. Nach längerer und lebhafter Debatte, bei welcher die Anhänger von Schulze-Delitzsch wiederholt Hrn. Schulze vorschlugen, wogegen die andere Partei hervorhob, daß die Candidaten der Fortschrittspartei eben so wenig wie die vorgeschlagenen Generale die Arbeiter in Wahrheit vertreten könnten, beschloß die Versammlung, daß es Pflicht der Arbeiter sei, dahin zu streben, daß sie durch einen Abgeordneten aus ihrer Mitte, durch Arbeiter, im Parlamente vertreten werden. Die Versammlung stellte ein entsprechendes Programm und schließlich den Buchdrucker Feistel als den Candidaten für die Arbeiter Berlins auf. (Also Schulze-Delitzsch genügt als Vertreter der Interessen der Arbeiter auch nicht mehr.)

— Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt: Die Nachricht der „Hess. Landes-Ztg.", daß zwei großherzogliche Militärs nach Berlin gereist seien, um hier die offiziellen Verhandlungen über eine Militär-Conventionen, welche durch den Prinzen Ludwig von Hessen bereits auf vertraulichem Wege angebahnt sei, offiziell zu eröffnen, ist unbegründet. Von einer Militär-Convention mit Hessen-Darmstadt kann keine Rede sein, wiewohl selbstverständlich zu militärischen Erörterungen zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt Veranlassungen vorliegen, da die Provinz Oberhessen zum Norddeutschen Bunde gehört.

— (B.- u. H.-Z.) Man will in Wien, wie uns von dort geschrieben wird, sichere Nachrichten haben, daß die Grundzüge der Organisation eines „süddeutschen Bundes" nicht bloß schon im Entwurf fertig ausgearbeitet vorliegen, sondern daß deren Berathung und definitive Feststellung auch einen Theil der Aufgabe der heute in Stuttgart zu eröffnenden Minister-Conferenzen bilden wird, und daß diese Grundzüge auch bereits ganz speziell, und zwar auf Grund einer vorgängigen vertraulichen Verhandlung mit Preußen, die Bedingungen desjenigen „internationalen" Verbindung mit dem norddeutschen Bunde vorsehen, welche der Prager Frieden im Prinzip für zulässig erklärt hat.

Hannover, 4. Febr. Hr. v. Alten auf Hemmingen hat gestern den Befehl erhalten, binnen drei Tagen das Gebiet der Provinz Hannover zu verlassen. Mit seinem Wahlaufruf für Hrn. v. Münchhausen hatte er das Verbot zur „Deutschen Volkszeitung" herbeigeführt, oder wenigstens beschleunigt und die Ihnen bekannte Begründung dieses Verbots ist jetzt auch seiner eigenen Ausweisung gegeben, daneben aber auch die Gemeingefährlichkeit seiner Agitation im Allgemeinen angeführt Ausweisungen waren bis jetzt, soviel ich mich entsinne, noch nicht erfolgt, damit bedroht waren nur in der ersten Zeit nach der Occupation die Grafen Borries und v. Münster. (H. N.)

Spanien. Ein Schreiben aus Madrid vom 1. Febr. meldet, daß man an diesem Tage drei Personen hingerichtet hat. Eine vierte, die deren Schicksal theilen sollte, entging der „Strafe" dadurch, daß sie sich im Gefängnisse entleibte. Das Kriegsgericht hatte diese vier Personen zum Tode verurtheilt, weil sie Gendarmen Widerstand geleistet hatten.

Amerika. Die „Constitutional Union", das Washingtoner Organ der Executive, setzt seine Drohungen gegen die „radicalen Verräther" in gleich leidenschaftlichem Tone fort; sie stellt den Anklägern des Präsidenten schon mit dürren Worten den Galgen in Aussicht. Nach zuverlässigen Berichten aus Newyork haben schon mehrere Mitglieder des Congresses, die früher von dem Anklageverfahren nichts wissen wollten, ihre völlige Zustimmung zu demselben gegeben. Der richterliche Ausschuß ist eifrig mit der Sichtung der Thatsachen beschäftigt und hat einen Unterausschuß mit der Sammlung von weiterer Information beauftragt. Seinen Bericht wird er voraussichtlich gegen Ende Februar abstatten, damit der Prozeß gleich nach dem Zusammentritte des nächsten Congresses (der bekanntlich dem Präsidenten noch feindlicher gegenübersteht als der jetzige) seinen Anfang nehmen könne.

Danzig, 8. Februar.

* Gestern hat der Eisgang auf der Weichsel an mehreren Stellen begonnen. Die Eissprengungen sind durch Pioniere vorgenommen und hat man, wie es heißt, stellenweise Eislagen von 18' Dicke gefunden.

△ Marienburg, 5. Febr. Heute wurde hier ein Prozeß verhandelt, der ungewöhnliches Interesse erregte. 14 Personen aus Christburg und von hier, des gewerbsmäßigen Hazardspielens resp der Duldung oder Begünstigung desselben beschuldigt, saßen auf der Anklagebank. Gegen 4 ließ die Staatsanwaltschaft die Anklage fallen. beantragte gegen 3 Gastwirthe 100 Rℓ Geldbuße oder 2 Monate Gefängniß, gegen 2 Gastwirthe 50 Rℓ Geldbuße oder 1 Monat Gefängniß, gegen 2 Gastwirthe 20 Rℓ Geldbuße oder 14 Tage Gefängniß; gegen 3 Personen, denen das gewerbsmäßige Hazardspiel nachgewiesen war, wurden je 3 Monate Gefängniß und 500 Rℓ Geldbuße, event. noch 9 Monate Gefängniß beantragt. Der Gerichtshof verurtheilte einen der letzteren zu 3 Monaten Gefängniß und 500 Rℓ oder noch 6 Monate Gef., 2 zu 3 Monaten Gefängniß und 250 Rℓ oder noch 3 Monate Gef., 6 Gastwirthe zu 50 Rℓ, 30 Rℓ und 20 Rℓ oder event. 1 Monat, 3 Wochen oder 1 Woche Gefängniß. 5 Angeklagte wurden freigesprochen.

△ Marienburg, 4. Febr. [Städtische Sparkasse.] Die Einlagen betrugen ult. 1865 51,947 Rℓ, dazu kamen im vorigen Jahre neue Einlagen 27,258 Rℓ, zurückgezahlt wurden 34,467 Rℓ. Die den Interessenten gebührenden Zinsen zu 3½% betrugen für das Jahr 1866 1474 Rℓ, wovon im Laufe des Jahres 306 Rℓ abgehoben und die übrigen 1167 Rℓ den Einlagen als Capital zur Verzinsung vom 1. Jan. 1867 zugeschrieben sind. Die Summe der Einlagen beträgt daher ult. vorigen Jahres 45,906 Rℓ.

Lyck, 3. Febr. (P. L. Z.) Der Prozeß wider den Gutsbesitzer Herrn Strehl auf Mrossen, welcher so großes Aufsehen erregt und eine so bedeutende Tragweite gewonnen, ist am 31. v. M. zur Verhandlung vor der Criminal-Abtheilung des hiesigen Kreisgerichts gekommen. Der Gegenstand der Anklage richtete sich dahin, daß Hr. St. dem Landrath Hrn. Frenzel den Vorwurf der Wahlbeeinflussung gemacht hatte. Der Angeklagte war des ihm zur Last Gelegten im Allgemeinen wenigstens geständig, behauptete indessen die Richtigkeit der dem Herrn Frenzel zum Vorwurf gemachten Thatsachen. Die Zahl der vorgeladenen Zeugen betrug nahe an 40. Während nun zwar die Belastungszeugen ihrer Aussage entsprechend, durchgängig nichts von dem vernommen hatten, was Herrn St. zu einem Vorwurfe gegen Hrn. F. berechtigt hätte, bekundeten die Entlastungszeugen allerdings diejenige Aeußerung aus dem Munde des Hrn. F gehört zu haben, die der Angeklagte dem Hrn. F. zur Last gelegt hatte. Die Sitzung endigte, nachdem sie fünf Stunden gewährt, mit der Freisprechung des Angeklagten. Der Staatsanwalt hatte, da er mildernde Umstände angenommen, eine Geldstrafe von 100 Rℓ und Verurtheilung in die Kosten beantragt.

Vermischtes.

Berlin. Eine vor einigen Tagen hier gestorbene alte Frau wollte sich auch im Tode von ihrem Mammon nicht trennen. Vor ihrem Ableben ordnete sie an, daß man ihr die Haube, in der sie ihren Tod erwarte, nicht abnehmen, sondern sie mit derselben beerdigen solle. Die Hinterbliebenen banden sich gleichwohl an diese Anordnung nicht. Als man die Haube abnahm, fanden sich 700 Rℓ in Kassenanweisungen unter derselben vor.

— Zur Pariser Ausstellung wird eine Commission Berliner Criminalbeamten unter Führung des Polizeidirectors v. Drygalski abgehen.

— [Verluste der unionistischen Armee während des Bürgerkrieges.] Der General-Profoß der nordamerikanischen Armee bringt einen Schlußbericht über das Wirken seines Departements von seiner Organisirung März 1863 bis zum Ende des Krieges. Die beigefügten Tabellen weisen nach, daß 280,739 Offiziere und Mannschaften ihr Leben verloren. Von dieser Anzahl starben 5221 Offiziere und 90,883 Mann in der Schlacht oder an erhaltenen Wunden, während 2321 Offiziere und 182,329 Mannschaften durch Krankheit oder Unglücksfälle ihren Tod fanden. Es kommt auf diese Weise bei den Verlusten auf je 18 Mann ein Offizier, wodurch sich dieselben bei den letzteren als größer wie bei den Mannschaften herausstellen, indem nach dem Etat auf je 26 Mann ein Offizier kommt. Andererseits, wenn die Todesfälle durch Krankheit in Betracht kommen, so findet sich nur auf 90 Mann 1 Offizier. Bei den farbigen Truppen ist der Unterschied zwischen Offizieren und Mannschaften bezüglich der Sterblichkeit noch bedeutender. In diesen Regimentern stellen sich die Verluste des Offizierkorps wie 1 : 42, und bei den Soldaten wie 1 : 66. Hinsichtlich der Zahl derjenigen, die Krankheitsfällen erlagen, ist bei den Offizieren dort das Verhältniß 1 : 77, während unter den Leuten die Zahlen wie 1 : 7 standen, ein furchtbares Prozent und weitaus die größte Sterblichkeit in der ganzen Armee. Da bei den weißen Truppen die entsprechenden Ziffern das Verhältniß 1 : 17 nicht übersteigen, so wirft sich die Frage auf, ob es eine ökonomische und philantropische Maßregel ist, Truppen zu verwenden, die in so auffallendem Grade von den Krankheiten, die das Lagerleben mit sich bringt, heimgesucht werden. Die reguläre Armee verlor an Deserteuren $244_{,55}$ pr. 1000 Mann, die Freiwilligen indessen, zum größten Theil eingeborene Amerikaner, nur $65_{,51}$ auf dieselbe Anzahl.

— Die berüchtigte Cora Pearl ist, wie eine hannoversche Zeitung mittheilt, nach stammverwandten Forschungen unserer sachkundigen Börsenjugend nichts weniger als eine Engländerin, sondern aus dem Großherzothum Posen. Mit ihren Eltern, sehr dürftigen Handelsleuten, als zehnjähriges Mädchen vor beiläufig 25 Jahren nach England ausgewandert, hat sie sich von dort in Begleitung eines Offiziers der ostindischen Compagnie vor länger als 10 Jahren nach Indien begeben, hat dann mit einer andern Liaison in Australien gelebt, dort demnächst auf eigenem Fuß in Stellungen gehauft, die ihrer jetzigen sehr ähnlich sind, und ist vor etwa sechs Jahren mit ihren Brüdern nach England zurückgekehrt. Die Brüder hatten vor drei Jahren einen Besuch in ihrem polnischen Städtchen gemacht und von ihrer Schwester erzählt, sie sei eine Herzogin.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Minna Höning mit Herrn Brauerei-Besitzer C. Thomas (Hohenstein-Insterburg); Frl. Minna Krause mit Herrn Friedrich Vogel (Regitten-Otten); Frl. Anna Droz mit Herrn Oberlehrer Dr. Wiederhold (Insterburg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Otto Jester (Königsberg); Herrn Justizrath v. Schimmelfennig (Gerdauen); Herrn A. Rudnitzky, Herrn Ernst Mundt (Königsberg). — Eine Tochter: Herrn W. Loewenstein, Herrn G. Keutel (Königsberg).

Todesfälle: Frl. Amalie Dagott, Frau Auguste Behrenz geb. Brettschneider (Königsberg); Frl. Franziska Major (Woplaucken); Herr Rechtsanwalt Edgar Morgenroth (Ruß).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

[Eingesandt.]

Am 5. d. M., 7 Uhr Morgens, hätten bei einer Fahrt per Wagen von Danzig nach Neuendorf zum Hofbesitzer Willer daselbst leicht 7 Personen ihren Tod finden können. Während der Wagen auf dem Damme neben dem Flüßchen Rosezwoicke unter Leitung des Knechtes von Hrn. Willer fuhr, brach plötzlich der Zugnagel, an dem die Pferde befestigt waren, wodurch der Wagen einen so heftigen Stoß erhielt, daß der Kutscher zur Erde stürzte. Da derselbe die Leine festhielt, wurde er eine Strecke Weges geschleift. Der auf dem Wagen sich befindende K. Seelootse Schmidt von Neufahrwasser wagte nun einen kühnen Sprung aus dem Wagen und war so glücklich, die Pferde zum Stehen zu bringen, gerade als der Wagen so nahe an den Rand des Dammes gerathen war, daß ein Hinunterstürzen jeden Augenblick befürchtet werden mußte. Der Knecht ist bedeutend verletzt worden während die auf dem Wagen befindlichen Personen keinen Schaden erlitten und nur mit einem Schreck davonkamen. Nur der Beherztheit des Seelootsen Schmidt ist die Verhütung eines größeren Unglücks zu verdanken und verdient derselbe hiefür eine öffentliche Anerkennung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 6. Februar ist am 7. Februar 1867 die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Otto Friedrich Wendt** zu Danzig unter der Firma

Otto Fr. Wendt

zu Danzig in das diesseitige Handels-(Firmen-) Register unter No. 711 eingetragen. (8461)

Danzig, den 7. Februar 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Steindorff.

Proclama.

Die unbekannten Erben:

1. der am 2. Februar 1861 zu Gierkowo (Kreis Thorn) verstorbenen Wirthin **Johanna Jankowska** (auch **Sankowska** genannt),
2. des am 24. December 1851 zu Kutta, Kreis Thorn, verstorbenen Altsitzers, früheren Mühlenbesitzers **Michael Fein**,

werden hiermit aufgefordert, sich spätestens in dem

am 4. September 1867,

Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Kreisrichter **Lesse** anstehenden Termine bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden und ihre Erbansprüche nachzuweisen, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt werden und der Nachlaß dem Fiskus oder wer an dessen Stelle tritt, anheimfällt. (4645)

Thorn, den 20. October 1866.

Königl Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Gutsbesitzers **Wilhelm Thümmel** zu Radomno werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **8. März d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des defintiven Verwaltungspersonals, auf

den 15. März 1867,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Hrn. Kreisrichter **Bresler** im Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Raue, Plate** und **Obuch** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 2. Februar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (8438)

Proclama.

Der von dem Kaufmann **Levin Aron Soldin** zu Schlochau auf den Besitzer **Carl Schoenemann** in Abbau Schlochau am **5. Januar 1866** an eigne Ordre gezogene, von dem **Carl Schoenemann** acceptirte und von **Levin Aron Soldin** in blanco girirte Wechsel über 49 Rt. zahlbar am **5. April 1866** in Rummelsburg bei **G. Hammerstein** ist verloren und wird der unbekannte Inhaber aufgefordert, den Wechsel spätestens bis zu dem

am 5. April 1867,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Director **Schumann** anberaumten Termine dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Bütow, den 1. December 1866.

Königliches Kreis-Gericht.

(6065) 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl Kreis-Gericht zu Carthaus,

den 25. November 1866.

Das dem Lieutenant **Louis Mück** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehegattin **Emilie Mück** geb. **Trapp** gehörige Grundstück, Gollubien Littera C., jedoch mit Ausschluß derjenigen Parzelle von 150 Morgen, welche zufolge Verfügung vom 10. November 1860 zugeschrieben und welches in dem gedachten Umfange auf 15,991 Rt. 29 Rt. 8 Pf. abgeschätzt ist, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juni 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

a) die Altsitzer **Michael Ludwig** und **Sophie Erdmann**'schen Eheleute, resp. deren Erben oder Rechtsnachfolger,

b) der Gutsbesitzer **Ludwig Diedrichs**, früher in Ludwigslust,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [6056]

In der Bäckerei Röpergasse 5 sind 100 Ctr. Weizenkleie billig zu haben. (8454)

En gros Importirte Havana-Cigarren en détail

empfiehlt in bester abgelagerter Waare zu billigsten Preisen. Als besonders preiswerth:

Cabanas 13⅓ Rt. pro Mille, pro 100 Stück 1 Rt. 10 Sgr.,
Trinidad 15 Rt. pro Mille, pro 100 Stück 1 Rt. 15 Sgr.,
Hermosa 20 Rt. pro Mille, pro 100 Stück 2 Rt.,
Globo I. 20 Rt. pro Mille, pro 100 Stück 2 Rt.,
Perez 25 Rt. pro Mille, pro 100 Stück 2 Rt. 15 Sgr.,
Globo II. 25 Rt. pro Mille, pro 100 Stück 2 Rt. 15 Sgr.,
Confianza 30 Rt. pro Mille, pro 100 St. 3 Rt.,
Intimidad 35 Rt. pro Mille, p. 100 St. 3½ Rt.,

Diverse Marken von 35—120 Rt. pro Mille, in Originalpackungen.

Türk. Tabak à 2—3 Rt. pro Pfd. Echten Varinas à 12 Sgr. bis 1 Rt. pro Pfd., russ. und türk. Cigaretten n. La ferme, Divan, Müller, sämmtlich echt, von 4⅔ Rt. pro Mille, 14 Sgr. pro 100 Stück ab. Probesendungen gegen Einsendung oder Postvorschuß. Nichtkonvenirendes wird zurückgetauscht.

H. Morwitz in Berlin,

(8109) Gr. Friedrichsstraße No. 59, Ecke Leipzigerstraße.

Die im diesseitigen Kreise belegenen zum **Wurchow-Bernsdorf**'schen Gütercomplex gehörigen und annoch in Selbstbewirthschaftung befindlichen Güter und Vorwerke, als: Wurchow mit Biall; Quackow, Bernsdorf mit Bahrenberg, sollen im Auftrage des Besitzers durch mich in meinem Bureau hierselbst in termino

den 25. März c., Vormittags 11 Uhr,

auf 18 hintereinanderfolgende Jahre im Ganzen, oder theilweise öffentlich und meistbietend gegen Hinterlegung einer Caution im Betrage einer Jahrespacht verpachtet und im Fall des Zuschlages sofort übergeben werden.

Der Flächeninhalt beträgt bei

Wurchow mit Biall:

an Hoflagen, Gärten, Wurthen, Wegen	126	Morgen,
an eingetheiltem Acker	4144	"
an Wiesen	618	"
an Torfmoor	122	"
an Seen, soweit es hierbei in Betracht kommt	262	"
Summa	5272	Morgen.

Dazu können bereits als Neuland benutzte Waldflächen, so wie abgeholztes Waldland, auch anderweitige Gewässer noch in separato verpachtet werden.

Quackow:

an Hoflagen, Gärten, Wurthen, Wegen	23	Morgen,
an Acker	1111	"
an Wiesen	428	"
an Torfmoor	43	"
Summa	1605	Morgen.

Bernsdorf mit Bahrenberg:

an Hoflagen, Gärten, Wurthen, Wegen	46	Morgen,
an Acker	3154	"
an Wiesen	920	"
an Hütung, wovon außer einigen Torfmooren alles culturfähig	440	"
Summa	4560	Morgen.

Hiervon sind bis Marien 1868 noch anderweitig verpachtet 2600 Morgen und 200 Morgen in wirthschaftlicher Hinsicht nach Quackow abgezweigt; erstere werden zur genannten Zeit zugelegt; letztere bleiben in ihrem jetzigen Verhältnisse, so daß . . . . 4360 " verbleiben.

Die Pachtbedingungen, einschließlich des auf den Durchschnitt normirten Minimalgebotes, können bei mir zu jeder Zeit eingesehen, auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien zugesandt werden

Die Besichtigung der Güter und Einsicht der Karten und Register, wie der Grundsteuer-Einschätzung kann zu jeder Zeit in Wurchow stattfinden.

Die hierbei in Betracht kommenden, durchaus zusammenhängenden Flächen von beiläufig 11437 Morgen enthalten neben einem vorzüglichen Wiesenverhältniß an Riesel-, Stau- und feinen Narbwiesen, Boden aller Klassen, schlechte Gattungen ausgeschlossen; vorherschend ist der milde Lehmboden. Die Wiesensaaten sind kräftig und vollständig, sämmtliches Inventar ebenso und in vorzüglichem Zustande; starke Futtervorräthe, Baulichkeiten hinreichend, meistens neu, alle in gutem Zustande. Brennerei zu 5—10 Wispel praktischster Einrichtung und viel Räumlichkeit, Dampfmaschinenbetrieb, auch Nebenbetriebe damit verbunden. Mergel und Kalklagen guten Gehalts. Jagd und Fischerei, Garten und Treibhaus. Chaussee zur Kreisstadt 2½ Ml., zum Eisenbahnhof 6¼ Meile.

Eine Einigung unter der Hand zu jeder Zeit bleibt vorbehalten und würde betreffenden Falls rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Neustettin, den 28. Januar 1867. (8265)

Der Rechtsanwalt

Scheunemann.

Der über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns **H. Harms** eröffnete Concurs ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Elbing, den 2. Februar 1867. (8452)

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Für den Restaurationsbau der hiesigen katholischen Pfarrkirche sollen circa 1800 Stück sauber und accurat bearbeitete röthliche schwedische Kalksteinfliesen, 18 Zoll im Quadrat groß, im Laufe des Sommers cr. geliefert werden.

Zur öffentlichen Verdingung derselben steht ein Submissions-Termin auf

Montag, den 18. Februar cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des unterzeichneten Baumeisters an, bis wohin versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Kalksteinfliesen" entgegengenommen werden. (8406)

Allenstein, den 1. Februar 1867.

Der Baumeister.

J. Nöring.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe von Kiefern-Bau- und Brennhölzern aus dem Nehrunger Forstreviere stehen folgende Termine im Rahn'schen Gasthause zu Stutthof jedesmal von Vormittags 10 Uhr ab an und zwar:

für den Belauf Pröbbernau,
am Dienstag, den 19. Februar cr.,
für den Belauf Bodenwinkel,
am Donnerstag, den 21. Februar cr.,
für die Beläufe Stutthof u. Pasewark
am Sonnabend, den 23. Februar cr.

Steegen, den 5. Februar 1867.

Der Oberförster.

Neustädter 5%ige Kreis-Obligationen,

Coupons hier zahlbar, empfehlen in Apoints von 100—500 Rt., Cours unter dem Nennwerth, als solide Capitalanlage

Baum & Liepmann,

(8465) Langenmarkt 20.

Zu verkaufen

am oberl. Canal bei Hoffnungskrug, ca. 5500 Cub.-Fuß starke beschlagene Schiffseichen durch

J. Goldstein

(8784) in Saalfeld.

Brenn- und Rectificir-Apparate,

als die Bewährtesten anerkannt, empfiehlt die Kupferwaarenfabrik von **L. Wilhelm** in Elbing.

Lungenschwindsucht

heilbar.

Schwächezustände

alter und junger Männer dauerhaft gehoben. Broschüre und Consultation gratis. Briefe franco an Specialarzt Dr. **Samson** aus Newyork in Braunschweig. (8797)

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände 2c. heilt gründlichst brieflich u. in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (612)

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche 2c. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfehlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu erfahren.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen nur durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt. (7799)

Durch neue Zusendungen ist unser permanente Ausstellung von

Oeldruckbildern

(imitirte Oelgemälde)

in **eleganten Gold - Baroque-rahmen** mit den vorzüglichsten neueren Erzeugnissen der ersten Ateliers für Oeldruck wieder sehr reichhaltig versehen worden. Wir empfehlen diese Kunstblätter als beliebten Zimmerschmuck namentlich zu **passenden Geschenken** bei allen festlichen Gelegenheiten.

Billigste und feste Preise. Kataloge gratis und franco. **Auswahlsendungen** nach auswärts bereitwilligst. Nichtconvenirendes wird jederzeit umgetauscht. (15031)

Neumann-Hartmann'sche

Buch-, Kunst- und Musik-Handlung,
Elbing u. Marienburg.

Breitgasse 34, 1 Tr., ist ein anst. möbl. Zimmer nebst Kabinet zum 1. k. M. zu verm.

Loose zur König-Wilhelm-Lotterie, ganze à 2 Rt., halbe à 1 Rt., sind zu haben bei

Adam Schlüter, Danzig,

Ketterhagergasse 4.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht Carthaus,

den 17. November 1866.

Das in dem Kreise Carthaus sub Nr. 359 des Hypothekenbuchs belegene, dem Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer **Otto Feege** gehörige Rittergut Charlotten, landschaftlich abgeschätzt:

1) mit Einschluß mehrerer auf Grund schriftlicher, aber wegen mangelnder gerichtlicher Form nichtiger Parzellirungs Verträge, factisch abgetretener, jedoch im Hypothekenbuche nicht abgeschriebener Parzellen, auf 26,611 Rt. 26 Sgr. 2 Pf.,

2) mit Ausschluß dieser Parzellen auf 26,254 Rt. 2 Sgr.,

soll mit Einschluß dieser Parzellen

am 28. Juni 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die landschaftliche Taxe nebst Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in dem obigen Termine zu melden. Folgende dem Aufenthalte nach resp. dem Namen nach unbekannte Gläubiger und Realinteressenten, als:

1) der Kaufmann **E. J. Braun** aus Königsberg,

2) die Besitzer **Johann** und **Eva** geborne **Weyher-Wojowski**'schen Eheleute aus Hoppen, als Besitzer von Hoppen Nr. 9,

3) der Besitzer **Anton Kunke** aus Hoppen, als Besitzer von Hoppen Nr. 8,

4) der Rittergutsbesitzer **Stanislaus von Trembecki** aus Charlotten, als Besitzer von Schwarzhütte Nr. 3,

5) der Besitzer **Mathias Kobiella** aus Hoppen, als Besitzer von Hoppen Nr. 6,

6) die Gutsbesitzer **August** und **Laura** geborne **Potrikus-Ziehlke**'schen Eheleute aus Charlotten, als Leibgedingsberechtigte und Besitzer des Grundstücks Charlotten Nr. 2,

7) die Besitzer **Thomas** und **Catharina Klawa**'schen Eheleute aus Charlotten, als Besitzer von Charlotten Nr. 4,

8) die ihrem Namen nach unbekannte Mutter des Gutsbesitzers **August Ziehlke** aus Charlotten,

9) der Erbpächter **Simon Piastowski** aus Charlotten, als Besitzer einer Parzelle von Charlotten, resp. die unbekannten Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger der vorstehend ad 1—9 genannten Personen und

10) die unbekannten jetzigen Eigenthümer der Grundstücke Charlotten Nr. 2, Charlotten Nr. 4, Hoppen Nr. 6, Hoppen Nr. 8, Hoppen Nr. 9, Schwarzhütte Nr. 3, Bielawi Nr. 10 und der ad 9 vorstehend gedachten Parzelle,

werden hierdurch öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Zur Vermittelung von Lebens-, Pensions- und Aussteuer Versicherungen 2c. für die

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in

Lübeck,

errichtet **1828,**

empfehlen sich und geben bereitwillig jede gewünschte Auskunft die Agenten:

A. W. Kafemann, Ketterhagergasse 4,
W. R. Hahn, Hundegasse 45,
J. Klawitter, Speicher „Cardinal",
Fr. Ebel, Bureauvorsteher, Feldweg 1 (Verlängerung des Steindammes),
J. Selbiger, Kaufmann in Oliva

sowie die Haupt-Agentur

George Rix, Hundegasse 31.

Alle durch einen Versicherungs-Antrag entstehenden Kosten trägt die Gesellschaft allein. (3799)

Pachtgesuch.

Mit 4—5000 Rt. wird eine Gutspacht, womöglich in der Nähe Danzigs, baldigst gesucht. Gefällige Offerten und Anschläge befördert die Expedition dieser Zeitung unter No. 8463.

Ein gut erhaltenes Reitzeug und eine Decimalwaage wird zu kaufen gesucht. Offerten in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen unter No. 8409.

4000 Thlr.

werden zur ersten Stelle auf ein Land-Grundstück in der Nähe von Danzig, Taxe 15,000 Thlr., gesucht. — Reflectanten belieben ihre Adressen unter No. 8344 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

3—4 Buchbindergehilfen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. unter 8424.

In Kl. Watkowitz, Kreis Stuhm, wird zum 1. Mai c. eine umsichtige, tüchtige Wirthin gewünscht. Näheres auf schriftliche Anfragen. (8439)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.